Die Grüne Keiljungfer *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785) im Saarland (Insecta: Odonata, Gomphidae)

von Martin LILLIG

Summary: The widespread dragonfly *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785) was recorded for the first time from the Saarland in 1991 and 1992.

Zusammenfassung: Die weitverbreitete Grüne Keiljungfer *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785) wurde in den Jahren 1991 und 1992 erstmals im Saarland nachgewiesen.

Key words: Odonata, *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785), Saarland (Germany), first record.

1. Einleitung: Nachdem aus dem Saarland bereits 51 Libellenarten bekannt waren (DIDION et al. 1989, DORDA 1993, GERSTNER 1984, REICHERT et al. 1986, RÖHLINGER 1986, 1988, TROCKUR 1989, 1990), wurde nun mit der Grünen Keiljungfer *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785) (= *O. serpentinus* (CHARPENTIER, 1825)) eine weitere Art nachgewiesen. Eine zusammenfassende Beschreibung der Habitatansprüche dieser in Deutschland vom Aussterben bedrohten Art (CLAUSNITZER et al. 1984) gibt SCHORR (1990).

2. Verbreitung: Die Grüne Keiljungfer ist eurosibirisch verbreitet. Ihr Vorkommen reicht von der Loire im Westen bis nach Ostsibirien. Im Norden überschreitet sie den Polarkreis. Die südliche Verbreitungsgrenze liegt im italienischen Alpenvorland (SCHORR 1990).
In neuerer Zeit wurden in der Umgebung des Saarlandes einige Vorkommen der Art bekannt. LANGE-EICHHOLZ (1987) meldet die Grüne Keiljungfer vom Königsbruch und vom Spießwoogtal (Südpfalz). NIEHUIS (1985) nennt Fundstellen am Saarbach im Landkreis Pirmasens und an der Lauter. JACQUEMIN & BOUDOT (1991) fanden sie an mehreren Bächen der Nordvogesen. In dem Bach Alp in Karlsruhe wurde durch den Fund der Nymphen ihre Bodenständigkeit in Baden-Württemberg nachgewiesen (FUCHS 1989).

3. Beobachtungen im Saarland: Im westlichen Saarland wurde in den Jahren 1991 und 1992 jeweils ein Männchen der Grünen Keiljungfer beobachtet. Beim ersten Exemplar handelte es sich um ein sterbendes Tier mit abgerissenem rechten Flügel. Es konnte am 1. September 1991 nahe

der Autobahnmeisterei Lisdorf (Differter Loch) aufgefunden werden (vid. K. & M. LILLIG). Ein weiteres Männchen, das sich auf Hochstauden sonnte, wurde am 27. August 1992 im Rahmen einer faunistischen Untersuchung (IFÖNA 1992) am Zulauf des Taffingsweihers (Saarlouis) beobachtet (vid. M. LILLIG).

4. Habitatansprüche und Lebensweise: Nach Literaturangaben lebt die Grüne Keiljungfer an kühlen Fließgewässern. Sie wird meist an Bächen, die durch Wälder fließen, aber auch an mit Erlen bestandenen Fließgewässern und gelegentlich an Bächen in offenen Wiesenabschnitten beobachtet (ALTMÜLLER et al. 1989, SCHORR 1990). Der pH-Wert der Bäche der Nordvogesen, an denen *O. cecilia* nachgewiesen wurde, war neutral bis leicht sauer, das Substrat sandig bis sandig-lehmig (JACQUEMIN & BOUDOT 1991).

Während der dreijährigen Präimaginalzeit leben die Nymphen in Vertiefungen des Gewässergrundes. Die Entwicklung findet in sauerstoffreichen, sauberen Gewässern mit feinsandigem und vegetationsfreiem Grund statt (ALTMÜLLER et al. 1989). FUCHS (1989) fand die Nymphen in Bereichen mit niedriger Fließgeschwindigkeit auf sandigem Substrat. Der Bewuchs mit *Ranunculus* spp. und *Callitriche* spp. war gering. Die Nymphen leben meist in Wassertiefen von 10 bis 80 cm. Bevorzugt wird eine Tiefe um 40 cm. Die Imagines fliegen oftmals an Stellen mit hoher Fließgeschwindigkeit. Dagegen erfolgt die Eiablage an Gewässerabschnitten mit schwacher oder rückläufiger Strömung (SCHORR 1990).

Danksagung: Der Verfasser dankt dem Umweltamt der Kreisstadt Saarlouis, in dessen Auftrag die faunistische Untersuchung des Mühlenbachs durchgeführt wurde, für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung des Artikels.

Literatur:

ALTMÜLLER, R., BREUER, M. & M. RASPER (1989): Zur Verbreitung und Situation der Fließgewässerlibellen in Niedersachsen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 8/89: 138-176.

CLAUSNITZER, H.-J., PRETSCHER, P. & E. SCHMIDT (1984): Rote Liste der Libellen (Odonata). In: BLAB, J. et al. (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 4. Aufl., Kilda Verlag, Greven, S. 116-118.

DIDION, A., HANDTKE, K. & P. KALMUND (1989): Die Gewässer im Bereich der Grube Heinitz, ein Lebensraum vieler gefährdeter Libellenarten. - Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland 21 (1/2): 17-28.

DORDA, D. (1993): Die Gefleckte Smaragdlibelle Somatochlora flavomaculata im Naturschutzgebiet "Kühnbruch". Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland 24 (4).

FUCHS, U. (1989): Wiederfund von *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785) in Baden-Württemberg (Anisoptera: Gomphidae). - Libellula 8 (3/4): 151-155.

GERSTNER, J. (1984): Die Odonatenkartierung Saarland. - Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland 16 (3): 308-313.

IFÖNA (1992): Pflege- und Entwicklungsplan für Neuforweiler Mühlenbach und Neuforweiler Weiherbach. Unveröffentl. Gutachten im Auftrag der Kreisstadt Saarlouis. Saarbrücken, 268 S.

JACQUEMIN, G. & J.-P. BOUDOT (1991): *Ophiogomphus cecilia* (Fourcroy, 1785) dans les Vosges du Nord (Odonata: Gomphidae). - Martinia 7 (4):71-77.

LANGE-EICHHOLZ, J. (1987): Vergleichende Untersuchungen zur Libellenfauna einiger Kastentäler im südlichen Pfälzerwald. - Pollichia-Buch 12: 207-219.

NIEHUIS, M. (1985): Materialien zum Libellenschutz in Rheinland-Pfalz. I. Katalog wichtiger Libellenbrutgewässer im südlichen Rheinland-Pfalz. - Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 3 (4): 536-607.

REICHERT, H., WEIGAND, E. & M. WEITZEL (1986): Nachweise bemerkenswerter Pflanzen- und Tierarten in der Tongrube Eisen/Saarland. - Dentrocopos 13: 104-111.

RÖHLINGER, H. (1986): Nachweise des südlichen Blaupfeils (*Orthethrum brunneum*) im Saarland - Dendrocopos 13: 85-86.

RÖHLINGER, H. (1988): Zum Vorkommen und zur Verbreitung der Libellen im Saarland nach Untersuchungen in den Jahren 1985 und 1986. - Dendrocopos 15: 135-144.

SCHORR, M. (1990): Grundlagen zu einem Artenhilfsprogramm Libellen der Bundesrepublik Deutschland. Ursus Scientific Publishers, Bilthoven.

TROCKUR, B. (1989): Erstnachweis des Zweiflecks (*Epitheca bimaculata* CHARPENTIER 1825, Insecta: Odonata), einer bundesweit vom Aussterben bedrohten Falkenlibelle, für das Saarland. - Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland 21 (1/2): 1-16.

TROCKUR, B. (1990): Aktuelles, bodenständiges Vorkommen von *Epitheca bimaculata* (CHARPENTIER, 1825) im Saarland (Anisoptera: Corduliidae). - Libellula 9 (3/4): 93-103.

Anschrift des Verfassers: Martin LILLIG
Krämersweg 55
D-6600 Saarbrücken

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 24_1993

Autor(en)/Author(s): Lillig Martin

Artikel/Article: Die Grüne Keiljungfer Ophiogomphus cecilia (FOURCROY, 1785) im Saarland (Insecta: Odonata, Gomphidae) 253-255